

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 28 vom 21. Dezember 2022

Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 08:00 - 10:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINPFALZ

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

📞 Automatische Ansage **06321/671-333**

✉ E-Mail

📠 Fax

🌐 Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** phytomedizin@dlr.rlp.de 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- 76. Pfälzische Weinbautage am 17. und 18. Januar 2023 -
- Abgabewoche Pheromondispenser in der KW 11 -
- Vorbeugende Maßnahmen gegen Esca-Infektionen -

Liebe Winzerinnen und Winzer,

wir möchten Sie herzlich zu den 76. Pfälzischen Weinbautagen einladen. Nach zwei Jahren als Online-Veranstaltung finden die kommenden Weinbautage am 17. und 18. Januar 2023 wieder im Saalbau in Neustadt an der Weinstraße statt.

Weitere Informationen u.a. zur Teilnahme an der anerkannten Sachkundefortbildung sind nachstehend aufgeführt oder können Sie in den kommenden Tagen auf folgender Internetseite abrufen:

<https://www.weinbautage-pfalz.de/>

Das Programm zu den Weinbautagen finden Sie zudem im Anhang.

Bitte beachten Sie, dass unsere Dienststelle in der Zeit vom 26. bis einschließlich 30. Januar geschlossen ist. Wir sind im neuen Jahr ab dem 02. Januar wieder für Sie da.

Bis dahin wünschen wir Ihnen schöne Festtage, eine erholsame Zeit und einen gelungenen Start in das neue Jahr!



Anerkannte Sachkundefortbildung im Pflanzenschutz

Die Vortragssektion zum Pflanzenschutz am Vormittag des 17. Januar (09:00 Uhr bis 12:30 Uhr) ist eine anerkannte Weiterbildungsmaßnahme im Sinne der Sachkunde und schließt den Besuch der Ausstellung sowie Information zu den Angeboten des DLR Rheinland-Pfalz ab 8:30 Uhr ein.

Zur Teilnahme an der Fortbildung müssen Sie sich zwingend im Vorfeld anmelden unter:

<https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Fort-oder-Weiterbildung/Fortbildungstermine/DLR07401>

Falls die Anschrift von der privaten Adresse abweicht, tragen Sie bitte die Rechnungsanschrift bei der Online-Anmeldung ein.

Sie müssen sich am 17. Januar im Keller des Saalbaus (Garderobe) für die Sachkundefortbildung zwischen 7:45 bis 9:00 Uhr registrieren lassen. Dafür benötigen Sie einen Lichtbildausweis. Die Teilnahmebescheinigung wird Ihnen in den Wochen nach der Veranstaltung zusammen mit einem Gebührenbescheid über € 10,00 zugesandt.



Abgabe der Pheromon-Dispenser:

Dispenser sind gemäß Zulassung nach Ende der Saison abzunehmen und entsprechend zu entsorgen. Wir weisen in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hin, dass das Unterhächseln eine illegale Entsorgung darstellt und von der Öffentlichkeit zunehmend angeprangert wird. Kleinere Mengen können hierzu über den Hausmüll, größere Mengen über das PAMIRA-System entsorgt werden.

In vergangen Jahre zeigten nach Angaben der Firma RIGK, die für die Organisation des **PAMIRA-Systems** verantwortlich ist, einen großen Erfolg. Die Termine wurden mit großer Resonanz angenommen und es wurden dabei erhebliche Mengen an Dispensern abgegeben. Damit diese recycelt werden können, bittet die Firma um eine „sortenreine“ Abgabe. Die Abgabewoche für 2023 wurde auf die **KW 11 (13.03. – 17.03.23)** terminiert. Die beteiligten Sammelstellen sowie weitere Hinweise hierzu entnehmen Sie bitte diesen **Flyer zu den Sonderterminen**.

Vorbeugende Maßnahmen gegen Esca: Die Esca-Erreger dringen über die Schnittwunden in den Stammkopf ein und befallen von dort aus den Rebstock (Abb. 1). Ein Komplex aus verschiedenen holzerstörenden Pilzen im Inneren der Rebstämme zersetzen die Leitbahnen der Pflanzen und verursachen über mehrere Jahre das meist langsame aber sichere Absterben der Stöcke. Abgestorbene Stöcke, die aus den Anlagen entfernt werden, sollten nicht in Weinbergsnähe gelagert werden, um die Sporendichte und den Infektionsdruck möglichst gering zu halten.



Abbildung 1: Tigerstreifen an den Blättern einer weißen Rebsorte (links); befallender Stammkopf mit geschädigtem Holzgewebe (rechts)

Da Rebschnittmaßnahmen nun in den vergangenen und kommenden Wochen in großem Umfang erfolgen, besteht nun die erhöhte Gefahr für Infektionen.

Um das Infektionsrisiko gering zu halten, werden vorbeugende Maßnahmen empfohlen, um das Einwachsen der Pilze in das frisch angeschnittene Holz möglichst zu verhindern. Neben einem wundarmen Rebschnitt (Sanfter Rebschnitt nach Simonit & Sirch) helfen Wundschutzmittel, dem Eindringen der Erreger entgegenwirken, beispielsweise mit den Fungiziden Tessor® und Vintec® (Biofungizid).

Vintec® ist für Anwendungen an Reben im Freiland (Tafel- und Keltertrauben) sowie in der Pflanzguterzeugung (Anwendung an Unterlagen & Edelreiser sowie an Pfropfreben) zugelassen. Das Präparat enthält als Wirkstoff den antagonistischen Pilz *Trichoderma atroviride* SC1. *Trichoderma*-Arten sind natürlich vorkommende Pilze, die das Holz oder die Wurzeln verschiedener Pflanzen besiedeln können. Die zulässige und zugleich empfohlene Aufwandmenge beträgt 200 g/ha in 100l Wasser (2g/l), Wartezeit F. Bei der Anwendung ist zu beachten, dass die Spritzvorrichtung frei von Fungizidrückständen sein muss und Tagestemperaturen von mindestens 10°C vorliegen. Nach der Anwendung sollte für 48 Stunden kein Frost und für 24 Stunden kein Starkregen auftreten. Sollte dies dennoch der Fall sein, kann die Anwendung einmalig nach einem Abstand von mindestens 7 Tagen wiederholt werden. Eine Anwendung sollte möglichst nicht während des Rebenblutens erfolgen, da hier ein Abschwemmen möglich ist. Für die Anwendung in Rebschulen, zur Haltbarkeit des Produktes sowie zu weiteren Hinweisen zur Applikation verweisen wir auf die Gebrauchsanleitung des Herstellers.

Tessor®, mit den Wirkstoffen Pyraclostrobin und Boscalid, ist eine wasserbasierte spritzbare Polymerdispersion, welche eine physikalische und chemische Barriere durch einen haltbaren Film auf den Schnittflächen erzeugt. Das Mittel ist für Anwendungen an Reben im Freiland (Tafel- und Keltertrauben) zugelassen. Die zielgerichtete Wundapplikation auf die Schnittstelle erfolgt mit einem akkubetriebenen Applikator (Tessor® System) nach dem Anschnitt des Holzes. Hierfür werden durchschnittlich 3 bis 6 l/ha benötigt. Die maximal zugelassene Aufwandmenge liegt bei 20 l/ha. Tessor® kann auch bei niedrigen Temperaturen eingesetzt werden. Für weitere Hinweise zur Applikation verweisen wir auf die Gebrauchsanleitung des Herstellers.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 28 vom 21. Dezember 2022

Informationen zur Mehrgefahrenversicherung:

"Ab dem 1.1.2023 wird das Nationale Stützungsprogramm für den Weinsektor in den GAP-Strategieplan in die neue EU-Förderperiode 2023-2027 übergeleitet. Der Maßnahmenkatalog der angebotenen Fördermaßnahmen bleibt unverändert. Das Rheinland-Pfalz zur Unterstützung von Ernteversicherungen, Investitionen, Umstrukturierung, und Absatzförderung zur Verfügung stehende Gesamtbudget beläuft sich auf 22 Mio. EUR pro Jahr.

Der Zuschuss zu Prämien von Mehrgefahrenversicherungen im Weinsektor wird sich auf 50 %, max. 200 €/ha belaufen und kann voraussichtlich ab Juli 2023 beantragt werden. Wir werden über Presse und Rundschreiben informieren, sobald die Antragsunterlagen auf der Internetseite des Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau zum Download bereitstehen. Die Auszahlung der Unterstützung wird im Frühjahr 2024 erfolgen.

Die Häufigkeit und das Ausmaß extremer Wetterereignisse haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Aufgrund des globalen Klimawandels ist von einem weiter steigenden Schadensrisiko durch Extremwetterlagen auszugehen. Der frühe Austrieb der Reben macht diese besonders anfällig für Schäden durch Spätfröste im Frühjahr. Lokal begrenzte, aber starke Hagelereignisse mit hohem Risikopotential sind in den vergangenen Jahren gehäuft aufgetreten. Vor diesem Hintergrund kommt dem Risikomanagement im Weinbau zukünftig eine noch größere Bedeutung zu. Ernteversicherungen minimieren das betriebliche Risiko und sind im Schadensfall ein wichtiges Element zur Stabilisierung der Einkommen von Weinbaubetrieben."

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU
RHEINLAND-PFALZ